

Volatil und globale Einflüsse

Der Markt für Erdgas entwickelt sich – ein kurzes Update für die Stahlbranche

Etwa 40 % des Erdgasverbrauchs in Deutschland entfällt auf die Industrie. Geringe CO₂-Emissionen, gute verbrennungstechnische Eigenschaften (z.B. die geringen NOx- oder Staubemissionen) und vielfältige Einsatzmöglichkeiten (z.B. als Reduktionsmittel von Eisenerz) machen Erdgas zu einem idealen Energieträger insbesondere in der energieintensiven Stahlindustrie. Die gute Anbindung an die Produzentländer und liquide Märkte bieten beste Voraussetzungen, dass Erdgas auch weiterhin ein wettbewerbsfähiger Energieträger bleibt.



Autor:
Alexander Lück,
VNG Handel &
Vertrieb

Deutschland ist sehr komfortabel mit Erdgas versorgt und hat eine Drehscheibenfunktion im europaweiten Erdgashandel. Im Wesentlichen charakterisieren drei Punkte die exzellenten Randbedingungen. Deutschland ist sehr eng an die Produzentländer Russland, Norwegen und Niederlande per Pipeline angebunden; zudem verfügt es über eine exzellente Gas-Infrastruktur mit einem annähernd flächendeckenden Pipelinennetz und modernen Erdgasspeichern. Ein vorbildliches technisches Regelwerk und transparente Marktbedingungen ermöglichen einen freien und fairen Wettbewerb. Als vierter Punkt kommt hinzu: Flüssigerdgas (LNG) aus Russland, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Asien nimmt

eine immer wichtigere Bedeutung auch für Deutschland ein.

Volatilität im Preis

Erdgas wird an verschiedenen liquiden Handelspunkten gehandelt. Die Marktpreise sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Das zeigt sich deutlich am Ausgang des Winters 2018/2019. Hohe Importmengen aus Russland und Norwegen, milde Temperatur in den Wintermonaten die zu außergewöhnlich hohen Speicherständen führten drückten die Handelsnotierungen. Eine geringe Nachfrage in Asien führte zu einem Anstieg der LNG-Anlieferungen nach Europa, was wiederum die Liquidität an den Handelspunkten erhöhte und einen

zusätzlichen Druck auf den Markt ausübte. Das verdeutlicht, dass der deutsche Gasmarkt mittlerweile sehr stark von globalen Faktoren (wie z.B. der Konjunktur in Asien oder China) geprägt wird.

Die Spotpreise am TTF veranschaulichen die vorstehend erläuterte Situation sehr deutlich. Das Überangebot durch die sehr gute Versorgungslage und dem milden Winter sorgten für einen Preisrückgang am vorderen Teil der Kurve. Die Price-Forward-Curve im weiteren Kurvenverlauf wird durch die Erwartung eines wieder engeren Marktumfeldes unterstützt.

Einer der Gründe für diese Preisunterstützung ist die kontinuierliche Verringerung der L-Gas-Produktion in den Niederlanden und Deutschland aufgrund erschöpfter Lagerstätten. Dadurch notwendig wird die in Deutschland bereits begonnene Umstellung einzelner Netzbereiche von L-Gas auf H-Gas. Allerdings wird allgemein davon ausgegangen, dass durch die langfristig steigenden LNG-Importe die Produktionsverringerung kompensiert wird.

Der Gasmarkt im Kontext anderer Energien

Der Gasmarkt in Europa ist nicht singular zu betrachten, sondern

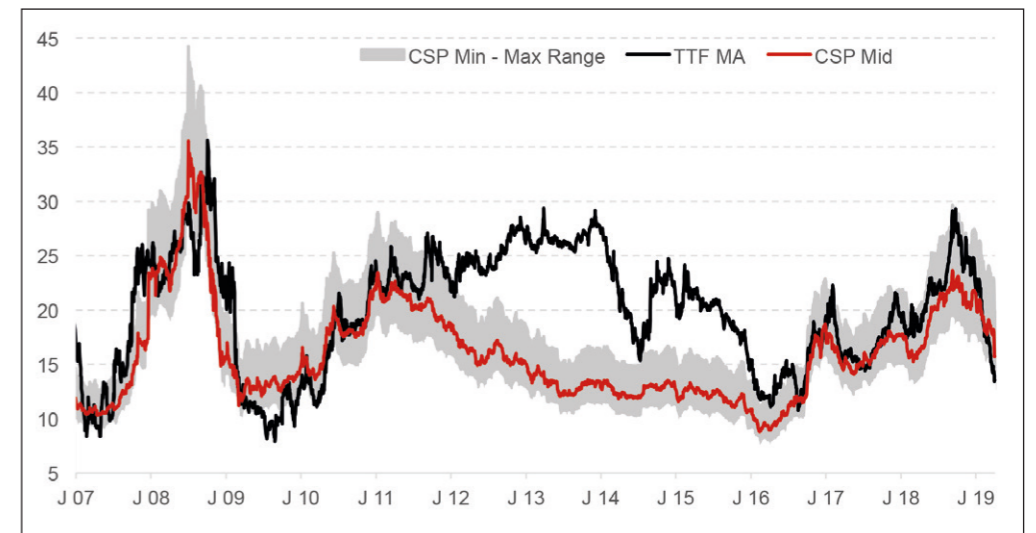
eng mit den Entwicklungen anderer Commodities wie z.B. Öl, Kohle, CO₂-Zertifikate oder auch Strom verbunden. Beispielsweise unterstützen die massiven Preissteigerungen von CO₂-Zertifikaten der letzten Zeit auch die Gaspreise. Denn steigende Kosten für Emissionsrechte verteuern Strom aus Kohlekraftwerken, der Einsatz von Erdgas für die Verstromung wird attraktiver und der Bedarf an Erdgas steigt.

Die aktuellen Analysen des sogenannten Coal-Switch-Price zeigen, dass momentan der Einsatz von Gas in der Stromerzeugung gegenüber der Kohle vorteilhafter ist. Mittelfristig kann davon ausgegangen werden, dass aufgrund des Ausstieges aus der Kohleverstromung die Bedeutung von Erdgas im Strommix zunehmen und mittelfristig die Gaspreise stützen wird. Die Vielzahl von Einflussfaktoren und Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Commodities sind auch ein Grund für die hohe Preisvolatilität des Erdgasmarktes.

Auswirkungen auf die Erdgasbeschaffung

Für Industriekunden ist es eine komfortable Situation, dass es in Deutschland seit einigen Jahren einen Käufermarkt gibt. Kunden können auf eine Vielzahl von Lieferanten zurückgreifen. Allerdings bedeutet die vorstehend erläuterte hohe Preisvolatilität, dass Entscheidungen z.B. über den richtigen Beschaffungszeitpunkt ohne vorhergehende tiefgründige Analyse zunehmend schwerer werden.

Der hohe Wettbewerb der Anbieter ermöglicht Industriekunden, die für sie passende Lösung in Verbindung mit einem verlässlichen Lieferanten zu finden. Da Anbieter oftmals unterschiedliche Lieferkonstrukte mit unterschiedlichen Preisgestaltungen anbieten, muss vor der eigentlichen Ausschreibung klar sein, welches Belieferungsmodell genutzt werden soll. Der Lieferant ist die Schnittstelle zwischen den Anforderungen des Industriekunden und den Möglichkeiten des Marktes.



Entwicklung des Coal-Switch-Price; liegt der TTF MA innerhalb oder gar unterhalb des Min-Max-Bereiches, so lohnt sich eine Verstromung mit Erdgas.

Je komplexer ein Modell ist desto höher ist also der interne Aufwand des Industrieunternehmens und desto öfter müssen Entscheidungen getroffen werden. Dafür sind Voraussetzungen wie eine Beschaffungsstrategie sowie Risikovorgaben zu schaffen und auch die entsprechenden Ressourcen für die kontinuierliche Marktbeobachtung vorzuhalten oder sich von Dritten zu beschaffen. Die Energiemärkte mit ihrer hohen Preisvolatilität bieten eine ganze Reihe von Chancen, die man jedoch nur mit entsprechendem Knowhow heben kann. Günstige Marktsituationen ergeben sich oftmals nur über kurze Zeiträume, was einen hohen Handlungsdruck verursacht.

dafür sind jedoch hoch und bedeuten einen zusätzlichen internen Aufwand. Zwischen diesen beiden gegensätzlichen Beschaffungsmodellen sind auch Mischformen möglich, die den individuellen Anforderungen eines Kunden hinsichtlich Risikobereitschaft und Aufwand entsprechen. Insbesondere bei vergleichsweise geringem Erdgasbedarf (wenige hundert Mio. kWh) steht der Aufwand möglicherweise in keinem Verhältnis zum tatsächlichen Nutzen.

Fazit: Timing ist (fast) alles

Die aktuelle Marktsituation zeigt, Erdgas hat sich zu einem weltweiten Handelsgut mit globaler Preisbeeinflussung entwickelt. Hieraus bieten sich zusätzliche Chancen, die sich allerdings nur mit einem erhöhten Aufwand realisieren lassen. Generelle Voraussetzung für eine sichere Ausschreibung von Erdgasmengen ist, dass man sich über seine eigenen Anforderungen im Klaren ist und sich mit dem Markt und den Preisentwicklungen intensiv auseinandersetzt. Die hohe Volatilität an den Handelspunkten bedeutet aber auch, dass die Einschätzung des richtigen Beschaffungszeitpunktes essentiell für die Industriekunden wird.

Kontakt / weitere Informationen
VNG Handel & Vertrieb
www.vng-handel.de

Entwicklung der Day-Ahead-Nominierungen am TTF und die aktuelle Price-Forward-Curve

